

Gerti Zuppanich
Wien, Österreich

Was ist in und auf meiner „Ulmer Schachtel“ und vor allem warum?

Ich will Wien – als Hauptstadt Österreichs - einerseits als moderne Stadt mit hoher Lebensqualität präsentieren, andererseits hervorheben, dass wir gerne unser imperiales Erbe aus der Zeit der Österreichisch-Ungarischen Donaumonarchie zeigen und pflegen. Auf Grund der Öffnung und Einbeziehung der östlichen Donauländer in die EU – hat Wien wieder die Stellung „im Herzen Europas“ zurückerobert.

Daher meine Gegenüberstellungen von: „Wien ist ...“ [siehe Beiblatt](#)

An der [einen Außenseite](#) der Box ist das [traditionelle Bild mit „Donauwalzer-Text“](#) verankert.

An der [anderen Seite](#), dass was mir besonders wichtig ist und was Österreich von den anderen Donauländern unterscheidet: Ein kopiertes Foto aus meiner eigenen Sammlung, wo die [Naturlandschaft der Donauauen zu sehen sind und der Aufkleber „Atomstrom, NEIN Danke!“](#)

[In der Box](#) – gemäß dem Motto „Wien ist ...“

Ein [Kaffeehäufer](#) (Kaffeetasse) mit Bohnenkaffee und einer Mannerschnitte (wird weltweit exportiert).
mit Stephansdomaufkleber).

Eine [Kerze](#) als Symbol für Naturenergie statt Atomenergie.

Für das [Imperiale](#): Ein Fingerhut mit [Sissy](#), der ermordeten Kaiserin von Österreich, deren Biografie als Vorlage für Film und Musical sie posthum weltberühmt gemacht hat. Ein Lesezeichen in Golddruck nach einem Bild von [Klimt](#). Das Gegenstück – für die Moderne stehend – eine CD vom [Hundertwasserhaus](#).

Das verbindende des Laufes de Donau - vom Ursprung bis zum Schwarzen Meer - und seine Bedeutung für diesen Kulturraum sollte im Vordergrund unserer Projektarbeit stehen.